

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **66 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

April 1986

66. Jahr Heft 4

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433321 - 61)
Deutsche Bank, D - 7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.-), Ausland jährlich Fr. 65.-, Einzelheft Fr. 6.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Politischer Kommunikationskollaps 265

Richard Reich

Nein zur UNO - Ja zu einer Aus-
senpolitik der Offenheit und inter-
nationalen Solidarität 266

Willy Linder

Die Einsamkeit des Finanzministers 267

François Bondy

Frankreich: Enttäuschte Sieger . . . 269

KOMMENTARE

Arnold Fisch

Asyltradition einst und jetzt. Zwi-
schen offener Parteinahme und
«kluger» Zurückhaltung 273

Peter Coulmas

Brief aus Bonn. Normalitätseupho-
rie 283

Jakob Steiger

Gorbatschows gesammelte Anspra-
chen 293

Turgut Vogt

Zur politischen Entwicklung in der
Türkei 298

AUFSÄTZE

Hans Magnus Enzensberger

Über György Konrád

Seite 303

György Konrád

Die Antipolitik eines Romanschriftstellers

Vom weltbekannten ungarischen Romanschriftsteller und Essayisten György Konrád sagte in seiner Zürcher Laudatio Hans Magnus Enzensberger – selber Dichter und Essayist – er lebe wie einst Montaigne in katastrophaler Zeit; was er «Antipolitik» nenne, sei die Haltung eines politischen Menschen unter besonderen Umständen. Seine Prosa sei «einfach und widerstandsfähig».

György Konrád definierte seine «Antipolitik» als «geistigen Widerstand gegen die überzogene Macht der politischen Klasse», in Abwehr gegen jedwelche Vereinnahmungen «auch durch revolutionäre Rhetoriken, durch die immer die Zentralmacht gestärkt wird». Der Essayist schreibe in erster Person Einzahl, niemals als «wir»; in diesem Fall konkret über die «ostmitteleuropäische Erfahrung», durch die ein Ungar auch «im eigenen Haus im Niemandsland» lebe, jedoch immerhin besser als in systemverwandten Staaten.

Seite 305

Schweizer Kolonisten in Andalusien

José Manuel López

Ein Projekt spanischer Aufklärer

Im Spanien des 18. Jahrhunderts war es eine auserwählte Minderheit von Aufklärern, lediglich in den grösseren Städten überhaupt vertreten, aber dafür frei von engem Nationalismus, die das Land auf einen Weg ins «Goldene Zeitalter» des Fortschritts zu führen entschlossen war. Unter Karl III. (1716–1788) blühte der aufgeklärte Absolutismus, und eines seiner Projekte war die Kolonisierung der Sierra Morena und Andalusiens. Man wollte die Landwirtschaft verbessern, und man öffnete zu diesem Zweck die Grenzen für Einwanderer, auch für Schweizer.

Seite 315

Rudolf Bolzern

Die Z'gragen von Schattdorf in der Sierra Morena

Der Aufsatz geht den Spuren der Schweizer Kolonisten nach, die im 18. Jahrhundert nach

Spanien auswanderten und dort, eine bedeutende Zahl von «Wirtschaftsflüchtlingen», eine neue Heimat gefunden haben. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten gelang ihnen die Assimilation. Ihre Siedlungen hispanisierten sich schnell, allerdings auch darum, weil die Auswanderer offenbar über ein eher geringes kulturelles Selbstbewusstsein verfügten. Schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts fand sich keiner mehr, der die Sprache der Väter noch kannte.

Seite 321

DAS BUCH

Anton Krättli

Herr Matzerath mit sechzig Jahren, Ultimo vorbei. «Die Rätin» von Günter Grass 333

Robert Mächler

Zeugnisse einer Wahlverwandtschaft. Zum Briefwechsel zwischen Hannah Arendt und Karl Jaspers . . 338

Heinz Ludwig Arnold

Suche nach Selbstbestimmung. Der Schriftsteller Joseph Zoderer . . . 341

Gustav Däniker

Aggressive USA? Eine Darstellung der amerikanischen Sicherheitspolitik 346

Hinweise 353

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 356